

# Das Dämpfen des Holzes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 29

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579219>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anlage ein dem Dampfgas ähnliches Gas erzeugt, das sich zum Betriebe von Gasmotoren bestens eignet und sehr billig ist. Bei der gegen das Ende des Vortrages folgenden vergleichenden Betriebskostenberechnung der verschiedenen Arten von Kleinmotoren zeigte der Redner an Hand sehr ausführlich und sachlich gemachter Berechnungen, daß bei Anwendung dieser neuen Gasanlage noch erheblich niedrigere Betriebskosten entstehen, als für eine billige elektrische Kraft, für welche er den Tarif der Stadt Luzern zu Grunde legte, der in der Schweiz einer der niedrigsten ist.

**Schweizer Tapezierermeister-Verein.** Im Café du Pont in Bern fand am 14. Oktober die Hauptversammlung des schweizerischen Tapezierermeistervereins statt unter dem Vorsitz des Hrn. Friedr. Boller in Zürich. 30 Mitglieder waren erschienen. Die Versammlung erledigte die internen Vereinsgeschäfte und diskutierte u. a. die Frage der Unfallversicherung. Endgültige Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Sitz des Vereinsvorstandes ist Zürich, Centralpräsident Boller daselbst.

### Das Dämpfen des Holzes.

Nach der „Wertstatt“ sollte das Holz, wo nur irgend möglich, vor seiner Verwendung gedämpft werden. Das Austrocknen desselben wird hierdurch beschleunigt, und die Säfte werden aus dem Holz entfernt. So vorbereitet, ist es dann den Witterungseinflüssen weniger unterworfen als ungedämpftes Holz. Einige Hölzer, z. B. helles Birnbaumholz, nehmen durch das Dämpfen eine sehr schöne Farbe, Bruhholzfarbe, an. Zweckmäßig benutzt man eiserne, luftdicht zu verschließende Kessel, welche man gegen die beim Dämpfen sich entwickelnden Säuren des Holzes durch einströmenden Dampf alkalischer Flüssigkeiten schützen muß. Ammoniak eignet sich hierzu besten. Die Dämpfe verteilen sich im Kessel gleichmäßig und üben ihre volle Wirkung auf die entstehenden organischen Säuren aus, indem sie dieselben

neutralisieren und für die Kesselbleche unschädlich machen. Je nach der Größe des Kessels und der Zeitdauer der Dampfeinwirkung muß die Einführung von Ammoniak in den Kessel mehrere Male wiederholt werden.

Nach Karmarsch rechnet man auf 40 m<sup>3</sup> Kesselinhalt 1 m<sup>2</sup> Kofffläche. Der Dampf darf nur allmählich in den Kessel strömen, erst nach Verlauf von 12 bis 15 Stunden darf Vollampf gegeben werden. Die Einwirkung des Dampfes erfolgt so lange, bis klares Wasser abfließt.

### Verschiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Die alte Wipfingerbrücke wird vollständig umgebaut und wird bis zur Fertigstellung der Verkehr über den zu diesem Zwecke umgebauten Tramsteg geleitet.

— Der Stadtrat hat zwecks Erstellung eines Quellspeicherreservoirs im Albisgütli dortselbst 940 m<sup>2</sup> Land angekauft.

— Die Kirchgemeinde-Versammlung Neumünster genehmigte die Leistung eines angemessenen Beitrages an die Baukosten einer Abdankungskapelle auf dem neu anzulegenden Friedhofe an der Wytellikerstraße. Bezüglich der Baues der zweiten Kirche auf dem Gütli wurde der Versammlung mitgeteilt, daß verschiedener Umstände halber die Grundsteinlegung schwerlich vor dem Jahre 1902 vorgenommen werden könne, doch ist die Kommission ernstlich bestrebt, die Angelegenheit zu fördern.

— Die Kirchgemeinde Oberstraf beschloß am Sonntag den Ankauf des Bauplatzes für eine neue Kirche im Kostenvoranschlage von ca. 100,000 Franken.

— An der Seefeld-Kreuzstraße wird ein großer Komplex großer Miethäuser erstellt. Das hinterste, gegen die Klarastraße zu, ist fast ganz fertig, die andern sind im Bau und zum letzten, dessen Front an die Seefeldstraße kommt, beginnt die Arbeit.

# Armaturenfabrik Zürich

FILIALE DER ARMATUREN & MASCHINENFABRIK ACT. GES. VORMALS I. A. HILPERT, NÜRNBERG

SÄMTLICHE ARTIKEL  
FÜR  
GAS & WASSER-LEITUNGEN



REICHHALTIGE MUSTERBÜCHER GRATIS